

Verein für sächsische Landesgeschichte

Rückblick auf das Vereinsjahr 2024

Hinter dem Verein für sächsische Landesgeschichte liegt ein ganz besonderes Festjahr, in dem wir unter dem Motto „200 Jahre Geschichtsarbeit für Sachsen“ die Gründung des Sächsischen Altertumsvereins im Jahr 1824 begangen haben. Dieses Jubiläum war Anlass für einen Themenschwerpunkt im gesamten Veranstaltungsprogramm 2024, das sich mit mehreren Programmpunkten an ganz verschiedenen Orten in Sachsen Sammlungsobjekten des ehemaligen Vereinsmuseums widmete. Mitglieder und Gäste konnten die mit dem Altertumsverein verbundene Objektgeschichte des Großen Zittauer Fastentuchs und eines Riesenkontrabasses im Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen kennenlernen. Im Rahmen des Sommerfestes im Chemnitzer Schlossbergmuseum erlebten wir die heutige Präsentationsform und Museumsarbeit mit dem erhalten gebliebenen Kernbestand der Sammlung des Altertumsvereins.

Höhepunkt des Jubiläumsjahres war die dreitägige Veranstaltung „200 Jahre Geschichtsarbeit für Sachsen/51. Tag der Landesgeschichte“, die über 200 Teilnehmende im Oktober am authentischen Ort des früheren Vereinsmuseums im Palais im Großen Garten in Dresden vereinte. Der erste Teil der Doppeltagung war dem Altertumsverein sowie anderen Geschichtsvereinen in Sachsen bis 1945 gewidmet, während sich der Tag der Landesgeschichte des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine mit den deutschen Geschichts- und Altertumsvereinen und ihren Sammlungen beschäftigte. Beide Veranstaltungen standen unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Freistaats Sachsen. Sie dienten der forschenden Rückschau wie der Vernetzung und Kommunikation zwischen Geschichtsvereinen sowie wissenschaftlichen Institutionen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Ziel war es, auf diese Weise die Bekanntheit unseres Vereins zu steigern und seine Position in der Geschichtspflege in Sachsen neu zu bestimmen. Die Ergebnisse der Doppeltagung werden 2026 in den „Blättern für deutsche Landesgeschichte“ publiziert.

Das Jahresprogramm des Vereins hatte jenseits des Jubiläums natürlich noch wesentlich mehr zu bieten. Mit einem Vortrag zum Sachsen-Namen im früh-



Foto: Robert Matzke

Tagung zum Jubiläum „200 Jahre Geschichtsarbeit für Sachsen“

nezeitlichen Kartenbild wurde unsere Reihe „Wie geht sächsisch?“ fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem ISGV fand eine Doppelbuchpräsentation zu den biografischen Studien zu den Freiherren von Fritsch und Detlef Graf von Einsiedel statt. Darüber hinaus standen das sakrale Bildwerk in evangelischen Kirchen sowie der Hausorden der Rautenkronen im Mittelpunkt weiterer Veranstaltungen. Zum dritten Mal verliehen wurde im Jahr 2024 der Hubert-Ermisch-Preis für herausragende studentische Abschlussarbeiten.

Eine besondere Freude ist für den Verein die enge Zusammenarbeit mit seinen körperschaftlichen Mitgliedern. Und so ließ sich das Jahr 2024 bei einer Präsentation im Landesamt für Archäologie abschließen, das bereits seit dem Jahr 2000 Vereinsmitglied ist. Nach einer Einführung in die Aufgaben des Landesamtes ging es auf einen Rundgang durch Bibliothek, Restaurierungswerkstatt und Archäologisches Archiv Sachsen, wo u. a. Objekte aus der früheren Sammlung des Altertumsvereins präsentiert wurden.

Besonders durch die Festveranstaltung im Oktober konnten 2024 mit knapp 500 Gästen ein Teilnahmerecord bei unseren Veranstaltungen und eine überregionale Sichtbarkeit des Vereins erzielt werden.

Engere Verbindungen wurden 2024 zum Lusatia-Verband als neuem körperschaftlichen Mitglied geknüpft, mit dem künftig jährlich eine gemeinsame Veranstaltung

durchgeführt werden soll. Aktiv fortgesetzt wurde durch den Vereinsvorstand auch die Mitarbeit im Kuratorium „Tag der Sachsen“. Erste Kontakte konnten zum Sächsischen Geschichtslehrerverband und den regionalen Fachberaterinnen und Fachberatern für Geschichte in Gymnasien geknüpft werden. Hier eröffnet sich ein Feld, das in Zukunft ausgebaut werden kann. Investiert wurde ebenso in einen allgemeinen Vereinsflyer und einen Flyer mit unserem Angebot zur Unterstützung der lokalen Geschichtsarbeit in Sachsen.

Durch elf Eintritte gab es darüber hinaus einen erheblichen Mitgliederzuwachs, so dass der Verein zum Ende des Jahres 2024 insgesamt 112 Mitglieder zählte. Allerdings erklärten auch vier Personen ihren Austritt, der zum Jahresbeginn 2025 wirksam wurde. Der Aufwärtstrend mit mittlerweile über 40 Neumitgliedern in den vergangenen fünf Jahren hält aber weiter an.

Vereinsjahr 2025

Für das Jahr 2025 haben wir wieder ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Exkursionen, Buchpräsentationen, einem Workshop und unserem Sommerfest zusammengestellt. Wir werden im Erzgebirge und in der Oberlausitz unterwegs sein, aber auch in der Kulturhauptstadt Chemnitz. Wir diskutieren über Herausforderungen von Heimatforschung und Ortschronistik, setzen unsere

Reihe „Wie geht sächsisch?“ fort und werden erneut eine studentische Abschlussarbeit mit dem Hubert-Ermisch-Preis auszeichnen.

Seit dem 1. Januar 2025 ist nunmehr auch unsere neue Beitragsordnung in Kraft, die wir Ihnen hier noch einmal vorstellen möchten. Wir haben damit insbesondere den jährlichen Beitrag für Mitglieder in Ausbildung (Schule, Studium, Berufsausbildung) auf 15,- Euro gesenkt. Ebenso bieten wir erstmals eine Familienmitgliedschaft zu einem ermäßigten Beitrag an. Diese kann von Angehörigen im Haushalt von Vereinsmitgliedern in Anspruch genommen werden. Wir hoffen so, insbesondere für jüngere Geschichtsinteressierte ein attraktives Angebot zu machen. Um dies finanzieren zu können, ist der Beitrag für körperschaftliche Mitglieder und Fördermitglieder auf 100,- Euro gestiegen. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn eine Fördermitgliedschaft für Sie in Frage kommt. Fördermitglieder haben die gleichen Rechte und Pflichten im Vereinsleben wie Einzelmitglieder. Durch die Umwandlung einer Einzel- in eine Fördermitgliedschaft entstehen Ihnen keine Nachteile. Sie können so die Gewinnung weiterer jüngerer Mitglieder und den Erneuerungsprozess unseres Vereins aktiv unterstützen.

Beitragsordnung (seit 1. Januar 2025)

- 1. Einzelmitglieder 78,00€
- 2. Einzelmitglieder mit Ermäßigung
 - 2.1 Arbeitslose, Rentnerinnen und Rentner 51,00 €
 - 2.2 Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende 15,00 €
 - 2.3 Familienangehörige im Haushalt von Vereinsmitgliedern (ohne Bezug der „Sächsischen Heimatblätter“)
 - 2.3.1 ohne Ermäßigung laut 2.1 51,00 €
 - 2.3.2 mit Ermäßigung laut 2.1 15,00 €
- 3. Körperschaftliche und fördernde Mitglieder mindestens 100,00 €

Die Änderung der Beitragsordnung wurde begleitet von einer Überarbeitung des Kooperationsvertrags mit dem Zentrum für Kultur//Geschichte als Herausgeber der „Sächsischen Heimatblätter“. Mitglieder in Ausbildung können nunmehr zwischen einer Print- und einer Digital-Ausgabe der SHB wählen. Bei einer Familienmitgliedschaft wird nur noch eine Ausgabe der SHB pro Haushalt bezogen. Außerdem verfügt der Verein nun über einen Sitz im Redaktionsbeirat der Zeitschrift. Eine



Stand beim Geschichtsmarkt zur Jubiläumstagung

aktivere Mitwirkung durch die Vereinsmitglieder in den Heften ist von den Herausgebern ausdrücklich erwünscht, etwa durch Nachrufe, Beiträge zu Jubiläen oder Rezensionen. Inhaltliche Beiträge können jederzeit eingereicht werden und sollen in zwei Heften pro Jahr berücksichtigt werden.

Im Jahr 2025 endet die dreijährige Amtsperiode des aktuellen Vorstands. Auf der Mitgliederversammlung am 28. April 2025 ist ein neuer Vorstand zu wählen. Wenn Sie die Aktivitäten des Vereins aktiv mitgestalten und für den Vorstand kandidieren möchten, melden Sie sich bitte bei uns. Über weitere Engagierte würden wir uns sehr freuen. Der aktuelle Vorstand gibt gern Auskunft über seine Arbeit. Nach der mehrjährigen Vorbereitung des Jubiläums „200 Jahre Geschichtsarbeit für Sachsen“ wird sich der zu wählende Vorstand mit neuen Zielen der Vereinsarbeit

für die nächsten Jahre beschäftigen. Zu berücksichtigen sind dabei die Wünsche der Mitglieder nach einem weiteren Ausbau unserer Homepage und modernen Publikationsformen. Denkbar ist aber auch eine aktivere Unterstützung der Heimatforschung und Ortschronistik oder die Arbeit mit Schulen. Selbstverständlich sind alle Ihre Ideen herzlich willkommen.

Dr. Judith Matzke

Kontakt:

Verein für sächsische Landesgeschichte e. V.
c/o Sächsisches Staatsarchiv –
Hauptstaatsarchiv Dresden
Archivstraße 14, 01097 Dresden

Internet:

www.saechsische-landesgeschichte.de

E-Mail:

kontakt@saechsische-landesgeschichte.de



Vereinsflyer

Foto: Robert Matzke

Gestaltung: Robert Matzke

Veranstaltungsprogramm 2025

10. März 2025, 18.00 Uhr

Sächsische Kurfürstin und kommunistische Widerstandskämpferin – was verbindet diese Frauen?

Buchvorstellung und Podiumsgespräch mit Dr. Silke Herz, Petra Reichenbach und Tino Simon im Klemperer-Saal der SLUB Dresden

Erst Schloss, dann Konzentrationslager – die wechselhafte Nutzung der weitläufigen Anlage in Prettin könnte verstörender nicht sein. In dem essayistischen Bildband „Starke Frauen in der Lichtenburg“ treten fünf Kurfürstinnen, die im Schloss Lichtenburg Ende des 16. bis Anfang des 18. Jahrhunderts residierten – Elisabeth von Brandenburg, Anna von Sachsen, Hedwig von Sachsen, Anna Sophie von Sachsen und Wilhelmine Ernestine von der Pfalz –, und fünf Gefangene des Frauenkonzentrationslagers Lichtenburg aus der Zeit von Dezember 1937 bis Mai 1939 – Amalie Pellin, Lina Haag, Olga Benario, Lotti Huber und Waldfrieda Weiss – in einen imaginären Dialog über Motive der Ausgrenzung Andersdenkender. Die zehn Frauenschicksale aus der Vergangenheit zeigen, dass Diskriminierung und Verfolgung zu allen Zeiten ein relevantes Thema war und bis heute ist.

7. April 2025, 18.00 Uhr

Der verschlossene Garten. Zugänge zur Klosterbibliothek der Zisterzienserinnen von St. Marienthal

Führung durch die Ausstellung im Buchmuseum der SLUB Dresden

Nach einem Vers aus dem Hohelied der Bibel symbolisiert der verschlossene Garten in Kunst und Literatur seit dem Mittelalter Reinheit, Schutz und Spiritualität. Die Ausstellung gewährt einen Blick in den Buchbesitz des seit fast 800 Jahren bestehenden Zisterzienserinnenklosters St. Marienthal in der Lausitz und seine Geschichte. Sie erschließt eine Bücherwelt, die sich ansonsten zu einem großen Teil in der Klausur des Klosters befindet und nicht öffentlich zugänglich ist. Unter anderem werden erstmals sämtliche mittelalterliche Handschriften zu sehen sein, darunter der Marienthaler Psalter und das Altzeller Kapiteloffiziumsbuch.

28. April 2025, 17.00 Uhr

Verleihung des Hubert-Ermisch-Preises für Geschichte und Kultur Sachsens 2025

mit Vortrag zur preisgekrönten Arbeit im Hauptstaatsarchiv Dresden, anschließend Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

27. Mai 2025, 18.00 Uhr

Was blieb und was änderte sich? Die rechtliche Sonderstellung der Oberlausitz im Königreich Sachsen (1806-1918)

Vortrag von Dr. Frank Metasch (Dresden) im Museum der Westlausitz, Pulsnitzer Straße 16 in Kamenz. Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Lusatia-Verband – Fachgruppe Landeskunde, Geschichte und Kunstgeschichte der Oberlausitz

Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts bildete das Königreich Sachsen keinen einheitlichen Staat, sondern bestand noch immer aus mehr oder weniger lose miteinander verbundenen Territorien, die sich untereinander oftmals als Ausland betrachteten. Ein besonders hohes Maß an Eigenständigkeit hatte sich hierbei die Oberlausitz als wichtigstes sächsisches Nebenland bewahrt. Doch spätestens mit der sächsischen Verfassung von 1831 soll auch die Oberlausitz ihre rechtliche Sonderstellung verloren haben. Diese in der Geschichtswissenschaft gängige Auffassung möchte der Vortrag hinterfragen und schauen, ob 1831 wirklich alle Sonderrechte verloren gegangen sind.

16. Juni 2025, 17.00 Uhr

Stadtarchäologie in Dresden

Archäologischer Rundgang mit Dr. Thomas Westphalen (Dresden). Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Archäologischen Gesellschaft in Sachsen e. V.

Die beiden zentralen Freiflächen innerhalb des Dresdner Zentrums, heute Alt- und Neumarkt genannt, liegen nur wenige Fußminuten voneinander entfernt. Die sie verbindenden Wege sind jetzt wieder von Häusern gesäumt bzw. durch eine Straße blockiert. Nachkriegszeitlicher Städtebau zwischen 1950 und 2019 mit seinen Brüchen ist augenscheinlich, denn Gewachsenes ist nur in Spuren erkennbar. Unser Spaziergang beginnt zu Füßen des Lutherdenkmals am Neumarkt und endet auf dem Altmarkt. Abseits bekannter Wege wollen wir schauen, wo Trittsteine in Dresdens Vergangenheit zu finden sind und was sie uns über das städtische Leben verraten.

16. August 2025, 10.00 Uhr

Sommerfest in Radeberg

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Museum Schloss Klippenstein

Mittelalterliche Burg, Jagdschloss, Verwaltungssitz des Amtes Radeberg, Amtsgericht und Museum – Schloss Klippenstein weist eine wechselvolle Geschichte auf. Dank umfangreicher Sanierungsmaßnahmen seit Anfang der 1990er Jahre und einer modernen Museumskonzeption ist es heute kultureller Mittelpunkt der Stadt Radeberg. Ein gemeinsamer Rundgang präsentiert Vereinsmitgliedern und Gästen im Rahmen unseres Sommerfestes Schloss-, Stadt- und Museumsgeschichte. Ergänzt wird das Programm durch eine Stadtführung zur Industriegeschichte.

11. September 2025, 18.00 Uhr

Rätsel um die Chemnitzer Mikwe. Neue Erkenntnisse und Vermutungen

Vortrag von Dr. Thomas Schuler und Stephan Weingart im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz. Eine Kooperationsveranstaltung mit der AG Mikwe Chemnitz und dem Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2025

Der Fund einer frühneuzeitlichen Kellermikwe bei Ausgrabungen in der Chemnitzer Johannisvorstadt hat 2022 für große Überraschung gesorgt. Der historische Arbeitskreis der AG Mikwe Chemnitz hat sich daraufhin in die Archive begeben und bekannte und unbekanntene Quellen durchgesehen. Nun stellt er neue Hypothesen vor, die erklären könnten, warum ein solches jüdisches Ritualbad in einer Stadt gebaut wurde, in der es damals eigentlich keine Juden hätte geben dürfen.

25. Oktober 2025, 10.00 – 16.00 Uhr

#Geschichtsvereine25 – Heimatforschung heute

Workshop in Kooperation mit dem Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V. und der Stadt Thalheim im Rathaus Thalheim/Erzgeb.

In zahlreichen Städten und Gemeinden Sachsens wird heimatkundliche und ortschronistische Arbeit geleistet. Mit großem ehrenamtlichen Engagement betreuen lokale Geschichtsvereine Dokumentatio-

nen und Sammlungen, organisieren Veranstaltungen und Rundgänge, forschen und publizieren und betreiben mitunter gar eigene Museen. Sie leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag für das lokale Gedächtnis. Wie diese Arbeit für die Zukunft gesichert und wie jüngere Geschichtsinteressierte für die Heimatforschung gewonnen werden können, möchten wir mit Gästen aus der Ortschronistik, von Weiterbildungsträgern und Kultureinrichtungen diskutieren.

17. November 2025, 18.00 Uhr

Sächsische Heimaten – Heimaten in Sachsen

Buchpräsentation im Klemperer-Saal der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Das Thema „Heimat“ erlebt eine „Renaissance“ und einen „Hype“, es „boomt“ und hat „Konjunktur“ – so steht es in der einen oder anderen Form, teils wörtlich, teils sinngemäß, in ungezählten Publikationen aus der jüngeren Vergangenheit. Die Beiträge eines bei der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung erschienenen Sammelbandes widmen sich dem Thema in historischer und aktueller Perspektive unter einem dezidiert sächsischen Blickwinkel. Was kann uns das Thema heute noch sagen? Sollte es das überhaupt? Zu diesen und anderen Fragen will der Band einen Beitrag leisten.

8. Dezember 2024, 18.00 Uhr

Bildung ohne Grenzen: Sorbisches Schulwesen in der Tschechoslowakei nach 1945
Vortrag von Dr. Jana Piňosová (Bautzen) im Hauptstaatsarchiv Dresden

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg erhielten sorbische Jugendliche aus der Lausitz für einige Jahre die Möglichkeit, in Nordböhmen (Tschechoslowakei) Schulen zu besuchen, in denen sie in ihrer Muttersprache unterrichtet wurden. Diese grenzüberschreitende Bildungsinitiative fiel inmitten einer von heftigen geopolitischen Umbrüchen und sozialen Herausforderungen geprägte Zeit. Der Vortrag beleuchtet die Hintergründe, Motive und Folgen dieser tschechisch-sorbischen Kooperation sowie die politischen und sozialen Umstände, unter denen die sorbischen Jugendlichen die Nachkriegszeit im Nachbarland erlebten.

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich zusätzlich auf unserer Homepage über den aktuellen Stand des Programmes.

ZKG Reisen

Zu unserer Freude ist das Interesse an Reisen mit dem Zentrum für Kultur// Geschichte ungebrochen. Bis auf zwei Reisen, bei der noch Restplätze vorhanden sind, sind alle Angebote des Jahres 2025 und auch bereits die Südafrika-Reise 2026 ausgebucht. Teilweise gibt es längere Wartezeiten. Daher richten wir unseren Blick auf die Jahre 2026 und 2027. Leider können wir noch keine konkreten Reisettermine nennen, da die Flüge und die Preise von den Fluggesellschaften noch nicht bekannt gegeben worden sind. Eine frühe Planung und Buchung ist aber aus finanziellen Gründen von Vorteil, denn nur so können wir Ihnen weiterhin Reisen mit einem ausgezeichneten Preis-Leistungsverhältnis anbieten.

Unsere Kulturreisen beruhen auf dem Prinzip, den Teilnehmern ein umfassendes Wissen zu vermitteln und sie mit möglichst vielen interessanten Orten vertraut zu machen. Unsere Reisen lassen Sie tief in die Kultur des jeweiligen Landes oder in das vorgestellte Themenfeld eintauchen.

Für folgende Reisen können Sie sich ab sofort unter reisen@zkg-dd.de anmelden:

14.-17. Oktober 2025: 4 Tage Istanbul

Reiseangebot gemeinsam mit der Architektenkammer Sachsen. Reisebegleitung und Führung: Dr. Lars-Arne Dannenberg

Zwischen Orient und Okzident – auf byzantinischen Spuren (Konstantinische Säule, Theodosianische Mauer, Hippo-

drom, Hagia Irene, Galata-Turm u. a. m.) und von Konstantinopel zu Istanbul (Hagia Sophia, Prinzenmoschee, Süleymaniye-Moschee, Blaue Moschee u. a. m.) inkl. Bootsfahrt auf dem Bosphorus – 4 Tage – Flugreise ab Berlin – Max. 16 Reiseteilnehmer – Reisepreis: 850 Euro p. P. (inkl. Flüge, Busfahrten, Übernachtungen im DZ mit Frühstück, Führungen, Eintritte), zzgl. 160 Euro EZ-Zuschlag

24. November-9. Dezember 2025: 14 Tage Namibia

Führung: Prof. Dr. Uwe Ulrich Jäschke, Vorstandsmitglied der Deutsch-Namibischen Gesellschaft. Reisebegleitung: Dr. Lars-Arne Dannenberg und Dr. Matthias Donath

Auf deutschen Spuren durch Südwestafrika – Highlights Namibias, darunter Windhoek, Swakopmund, Schloss Duwisib, mit Tierbeobachtung auf der Farm Sophienhof und in der Etosha-Pfanne – Flugreise ab Frankfurt/Main mit Transfer ab Dresden – Maximal 16 Reiseteilnehmer – Rundfahrt in 2 Fahrzeugen – Übernachtung in Hotels und Lodges – Reisepreis ca. 2.750 Euro p. P. (inkl. Flug mit Gepäck bis 8 kg, Übernachtungen im DZ, Führungen, Eintritte), zzgl. 200 Euro Gepäckaufschlag (mehr als 8 kg), ca. 560 Euro EZ-Zuschlag

März 2026: 8 Tage Französische Kathedralen

Reiseangebot gemeinsam mit der Architektenkammer Sachsen

Reisebegleitung und Führung: Dombaumeister i. R. Günter Donath

Architektur des Lichts. Kathedralbaukunst der Gotik im Spannungsfeld zwischen Île-de-France und Meißner Dom – Busreise ab Dresden, Zustiege an der A4 möglich – Rundreise zu den großen gotischen Kathedralen Frankreichs mit Übernachtungen in Reims, Laon, Amiens, Rouen, Chartres, Paris und Troyes – Halbpension – Max. 24 Reiseteilnehmer – Reisepreis: ca. 1.650 Euro p. P. (inkl. Busreise, 7 Übernachtungen in Drei- und Vier-Sterne-Hotels im DZ, Halbpension, Führungen, Eintritte), zuzüglich 250 Euro EZ-Zuschlag

März 2026: 5 Tage Rom

Reisebegleitung und Führung: Dr. Lars-Arne Dannenberg

Höhepunkte der „Ewigen Stadt: antike Monumente, Kirchen der Renaissance und des Barock, Vatikan mit Petersdom und den Vatikanischen Museen – Flugreise ab Dresden, Prag oder Berlin. Transfer innerhalb Roms mit öffentlichen Verkehrsmitteln – Übernachtung in einem Drei- oder Viersternehotel in Rom mit Frühstück – Max. 20 Reiseteilnehmer – Reisepreis steht noch nicht fest

13.-19. April 2026: 7 Tage Gotische Backsteinarchitektur im Deutschordensland Preußen

Reiseangebot gemeinsam mit der Architektenkammer Sachsen